Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 37

Artikel: Jahresfest der Eidgen. Militär-Gesellschaft den 4., 5. und 6. August

1860 in Genf

Autor: Dufour, G.H. / [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92999

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

STHA

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXVI. Jahrgang.

Bafel, 10. Sept.

VI. Jahrgang. 1860.

Nr. 37.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint in wochentlichen Doppelnummern, und zwar jeweilen am Montag. Der Preis bis Ende 1860 ift franco durch die gange Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direct an die Aerlagsbandlung "bie Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Pasel" abreffirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abennenten durch Nachnahme erhoben Berantwortliche Nedattion: Sans Wicland, Oberst.

Abonnements auf die Schweizerische Militärseitung werden zu jeder Zeit angenommen; man muß sich deßhalb an das nächstgelegene Postant oder an die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandslung in Basel wenden; die bisher erschienenen Nummern werden, so weit der Vorrath austreicht, nachgeliefert.

Jahresfest der Gidgen. Militar: Gefellichaft ben 4., 5., 6. August 1860 in Genf.

Um 4. August Nachmittags find bie Deputationen ber verschiebenen Kantone in Genf angelangt. Das Dampfschiff Simplon, welches 400 Offiziere an Borb hatte, landete beim englischen Garten am See unter bem Donner ber Geschüße, bem Geläute aller Kirschengloden ber Stadt und bem allgemeinen freudigen Zurufen ber ganzen Bevölkerung.

Nachbem sich ber Zug, die vom Central-Comite von Schafshausen überbrachte Fahne an der Spiße, geordnet hatte, begab sich berselbe nach dem botanisschen Garten, wo den Gästen durch Mitglieder der Regierung und der Munizipalität der Ehrenwein gerreicht wurde. Durch das verspätete Cintressen des Dampsschiffs wurde die Vereinigung der Sektionse Delegirten zur vorberathenden Sitzung verhindert, weßhalb solche vom General-Comite auf den 5. Ausgust vertagt, und wo selbe alsdann Vormittags 9 Uhr im Großrathssale des Stadthauses abgehalten wurde.

Die Delegirten ber verschiebenen Kantonal-Seftionen bei ber General Versammlung rom Jahr 1860 waren:

Zűric.

Oberst Ott. Oberst von Escher. Kommandant Rägeli. Kommandant Brupacher. Aide=Major Honegger. Bern.

Eibg. Oberst Scherz. Kommanbant Rossel. Lieutenant Ryser.

Luzern.

hauptmann Pfister. hauptmann Wanbeler. Lieut. Kildmann.

Uri.

Aibemajor Jauch. Lieut. Muheim. Lieut. Müller.

Unterwalben. Major von Moos.

Bug.

Oberft Letter. Hauptmann Dogenbach.

Glarue.

Rommanbant Tschubi. Nibemajor Ris.

Freiburg. Kommandant Gerber.

Hauptmann Glaffon. Lieut. Marchand.

Solothurn.

Oberftlieut, Mollet. Rommanbant Luthy.

Baselstabt.

Rommanbant Lot. Hauptmann Burchardt.

Bafellanb.

Eidg. Oberst Kloß. Lieut. Thommen.

Schaffhaufen.

Rommandant Raufchenbach. Rommandant Ofchwald. Aide-Wajor Stierlin. Appenzell A.= Rb. Hauptmann Koller. Lieut. Tanner.

Appenzell 3.= Rb. Kommanbant Kölbener. Sauptmann Maffenauer.

Granbünden. Hauptmann Riesch. Lieut. Braun.

St. Gallen. Major Krauß. Hauptmann Türber.

Aargau.

Kommandant Dreger. Hauptmann Imhoff. Nibe=Wajor Kunzlt. Aibe=Wajor Lang.

Thurgau. Kommanbant Nather. Lieut, Häberli.

Teffin.

Major C. Bernasconi. Hauptmann Roffi.

Maabt.

Gibgen. Oberst Beillon. Gibgen. Oberst Delarageaz. Oberstlient. Fonjallaz. Major Grour.

Ballis.

Rommandant Closuit. Major von Roten. Hauptmann Ribordi. Hauptmann Joris.

Neuenburg. Oberstlieut. Girard. Kommandant Piaget. Kommandant Berret. Major Worel.

Genf. Oberstlieut. Gautier. Kommandant Linck.

Lieut. Burnet.

General-Comite vom 5. August 1860.

Der Präsident, Hr. Oberstlieut. Gautier liest der Bersammlung die Traktandenliste vor, wie solche vom Central-Comite für die folgenden Tages stattsindende Generalversammlung in Borschlag gebracht wurde.

Diefe mit Ginstimmigkeit angenommenen Traktan= ben enthalten folgende Bestimmungen:

Tagesordnung für bie Sigung vom 6. Aug.

- 1) Verlesung des Protofolls der gegenwärtigen Generalversammlung.
- 2) Wahl zweier Stimmengabler.
- 3) Rapport bes Central=Comites und bes Raffiers.

- 4) Borfdlag, bie Statuten ber Bunbner Seftion anzuerfennen.
- 5) Borschlag betreffend ber Bestimmung der Schieds= richter über die durch Concursausschreibung ein= getroffenen Arbeiten.
- 6) Vorschlag bezüglich ber Winkelried-Gesellschaft.
- 7) Vorschlag betreffend bie Verwendung der Gesell= schaftsgelber. Ernennung breier Rechnungere= visoren.
- 8) Mittheilung bes Hrn. Major le Comte über bie Organisation ber eibgen. Stäbe.
- 9) Die Frage ber Bewaffnung ber Armee und ber freiwilligen Schuten.
- 10) Entscheid über bie Concursfrage fur 1860.
- 11) Bericht ber Sektionen von Freiburg und Bafel= lanb.
- 12) Bestimmung ber Jahresbeiträge.
- 13) Bewilligung bee Betrage fur bie Militar=Beitungen.
- 14) Bestimmung bee Festortes für die Versammlung im Jahr 1861, und Wahl bes Central-Comites.
- 15) Borlegung verschiebener Befleibungemobelle.
- 16) Bericht ber Rechnungerevisoren.

Die Hh. Offiziere vertheilen fich unmittelbar hierauf für die verschiedenen Sitzungen der Spezialwaffen, die präsidirt find von folgenden Offizieren:

Artillerie und Genie burch ben eibgen. Oberften De= larageaz.

Cavallerie, durch hrn. eibgen. Oberst Ott. Medizin, durch hrn. Dr. Figuiere. Infanterie, durch hrn. Oberstlieut. Gautier, Bize=

prafibent bes Central=Comites.

Generalversammlung vom Montag 6. August 1860.

Bormittags 8 Uhr finden sich auf der Ebene bes Plainpalais 869 Offiziere aller Kantone (mit Ausenahme Eines) zusammen, um der Fahnenübergabe beizuwohnen. Das abtretende Gentral=Comite und die Kameraden Schaffhausens, geführt vom Fest-Comite und im Beisein einer Militär-Estorte begleiten benselben. Der Präsident herr Kommandant Rauschenbach überreicht die Fahne dem General Dustour, seinem Rachfolger, indem er mit warmen Worten seine Gefühle und Sympathien als auch seine Vorliebe für den Grenzkanton Genf ausspricht, dem die Ehre zu Theil werde diese Fahne während des Zeitraums eines Jahres unter seinem Schutz zu bewahren.

Indem der greise General das Banner in Empfang nimmt, preist derselbe mit großer Beredtsamsteit die Borzüge dieses Bundeszeichens, das alle Rantone um sich vereint, er verspricht im Namen seiner Mitbürger seierlich, dasselbe hoch und fest zu halten, und es tren und sicher ohne den mindesten Makel in Genf aufzuheben, wo es für alle ein bedeutungsvolles Zeichen ihrer Anhänglichkeit an das gemeinsame Baterland sein werde.

Nach einem kurzen Aufenthalt im Palais Electoral begiebt sich ber Zug nach ber St. Peters Kathebrale, wo um 10 Uhr bie Generalsitzung eröffnet wird.

Die Mitglieder des neuen Central=Comites neh= | men folgendermaßen im Burean ihre Blate ein:

Die BB. General Dufour, Brafident.

Dberftlieut. Gautier, Bizeprafident. Hauptmann Chauvet, Raffier. Lieutenant Friedrich, Sefretar.

Um bas Bureau herum haben fiebzehn eidgen. Obersten Plat genommen, nämlich die

orn. Oberft Biegler.

- Ch. Beillon.
- 21d. Beillard.
- Beret.
- Ott.
- Letter.
- Delarageaz.
- Rloß.
- Aubemars.
- Rern.
- Crinfog de Cottens.
- Burnand.
- Borgeaud.
- ron Escher.
- Philippin.
- Scherz.
- Md. Bictet,

nebst einer großen Anzahl boher Offiziere sowohl bes eibgen, als fantonaler Stabe.

Dieser Sigung wohnt ferner auch bei Br. Bun= besrath Stämpfli, Prafident des schweizerischen Mili= tärdepartemente.

hr. General Dufour eröffnet bie Sigung, indem er ben Segen bes Bochsten über die Arbeiten ber Gesellschaft anruft. Er ladet Brn. Oberstlieut. Bautier ein ber Gesellschaft zu präfidiren.

1. Berlefung bes Protofolls ber vorherigen Beneralversammlung.

Der Uebung gemäß wird dieß Protofoll, welches burch bie Militärzeitungen f. 3. publizirt murbe, nicht weiter verlesen, und erhalt daffelbe bie Buftim= mung ber Bersammlung.

2. Ernennung zweier Stimmengabler und zweier Ueberseter.

Der herr Prafident ernennt als Stimmenzähler: herrn Rommandant Ponch (Genf),

Major Kraus (St. Ballen), und als Ueberfeter:

berrn Sauptmann Céréfole (Baabt),

Steck (Bern).

3. Bericht bes Central-Comites.

Der Bige=Prafibent verliest biefen Bericht.

Das Genfer Central=Comite heißt vor Allem fammtliche Schweizer-Offiziere in hiefiger Stadt be= ftens willtommen.

Obschon Repräsentant ber gesammten Gefellschaft, fährt ber Redner fort, kann ich doch nicht umbin, heute vor Allem als Genfer aufzutreten und als folder und Namens meiner Landsleute mich ausbrudend, begrußen wir Euch theure Miteibgenoffen freudigst in unsern Mauern, empfangt unsern berg= lichsten Dank, daß Ihr in fo bedeutender Anzahl bem an Guch ergangenen Ruf gefolgt feib; und nun in bem Augenblick, wo wir ben wichtigen Aft unfe- | ftatiren, daß bieß Resultat erreicht murbe. Gie mer-

rer biegiährigen Berhandlungen vornehmen, wollen wir Guch Allen unfere innigfte Freude bezeugen, Guch in unferer Mitte zu befiten, und zu empfinden, wie bas Band, bas und Alle umschlingt fich fest und fefter fnupft. Wir find, wir wiffen ce, bie Jungften dieser bevorzugten Verbindung der freien Kantone, welche unter bem Schute bes Allerhochsten feit Jährhunderten im Mittelpunkt von Europa fort= blübt.

Als Ihr uns vor funfundvierzig Jahren, wo wir in den Bund ber Gibgenoffen traten, als Bruber aufnahmet war dieß fur unfer Land eine Ruckfehr zur Unabhängigkeit, und zugleich bie größte Wohl= fahrt, die uns zu Theil werden konnte. Wir schut= telten bamals bas uns, als alte Republikaner, fo bart und schwer brudende Jody von uns, und fan= ben wieder eine Atmosphäre, die uns frei gu athmen gestattete im Berein mit alten bewährten Bundes= brudern, die fo oftmals Proben ihrer Tapferkeit abge= legt, und une fo oft aufrichtige und fchäpensmerthe Freundschaft bewiesen haben. Werthe Berren, ber Tag an welchem Eure Vorfahren mit Guern Ban= nern zum erften Dale bei und einzogen, mar Genfe benkwürdigster Frendentag. Bur Stunde noch den= fen bie Mitlebenden, welche biefen Tag mitgefeiert haben, nicht ohne tiefe Bewegung an benfelben gu= rud; und wir Alle, auf welche die frohe Runbschaft unferer Bater einwirft, erfennen im Bergangenen ben hellen Blang, ben biefer Freudentag im Zeitlauf unserer Geschichte bezeichnet.

Beute nun, welch unerwartetes Glud wird uns gu Theil! Wir feben biefe Erinnerungen Geftalt ge= winnen, diese Borftellungen wieder neu erwahren. Als unsere Deputation im verwichenen Monat September bei ber Beneralversammlung in Schaffhau= fen das Gesuch ftellte, daß Genf als biegiahriger Versammlungsort möchte gewählt werden, ahnten wir noch nicht, daß die wichtigen auswärtigen Greigniffe fich fteigern und bem Befchluffe eine Bebeutung ge= ben wurden, welche zu bezeugen mir bie erften find.

Seitbem, meine herren, ift am horizont ein brohendes Gewölke aufgestiegen, Aller Blicke find auf unsere Begend gerichtet, 3hr feht Benf mit Gefahr bedroht, und mit Ginmuthigkeit habt 3hr auf biefe und jene Art bekundet, und mit ernfter Entichloffen= heit bargethan, bag bas Band, welches uns an bie Gibgenoffenschaft fettet, auf feinerlei Beise burfe ge= lodert ober gar gerriffen werben. Moge Gott ver= hüten, daß es so weit komme, Guern Muth und That= fraft mit ben Waffen zu bezeugen; inden was auch tommen mag, Gure Rundgebungen find uns zu Ber= gen gedrungen und werden unauslöschlich barin fort= leben.

Wir haben ben verschiedenen Offupationstruppen, bie und vom Bunbedrath zugewiesen wurden, sowie ben diefelben kommandierenden Chefs unfere Achtung und Erkenntlichkeit zu beweisen getrachtet; beren Aufenthalt in unserer Mitte gab unsern Mitburgern eine ausgezeichnete Belegenheit bie Befühle ber Bu= neigung fur bie Miteibgenoffen aller Kantone aufe Reue zu beleben, und wir find so glucklich zu ton= ben fich überzeugen, meine Herren, und Sie haben fich schon überzeugt, baß Ihre Gegenwart in unserer Stadt eine allgemeine Freudigkeit hervorgerufen hat, auch wiederholen wir nochmals aus tiefstem Berzens= grunde: Seib uns bestens willkommen!

Der Redner erinnert hierauf an die Wichtigkeit, welche unsere Armee in unserem Gemeinwesen hat, er erinnert die Bersammlung, daß die Feindseligkeit, mit ter wir von außen stündlich bedroht sind, den hauptsächlichsten Sporn geben soll, an der Bervollstommnung unseres Militärwesens mit größtem Gifer zu arbeiten.

Dank ber unermüblichen Fürsorge ber Behörben für die Fortentwicklung unserer Armee, können wir von Jahr zu Jahr einen Fortschritt erkennen. An und liegt es bemnach mit verdoppeltem Eifer ben Ausprüchen unserer Stellung zu entsprechen, indem wir in unsern Bersammlungen zu einem gründlichen Studium der Frage unserer Militärorganisation hinswirfen.

Das Central-Comite spricht alsbann sein Bedauern aus, daß die Beziehungen zwischen ihm und ben Sektionen weder genau verfolgt noch regelmäßig genug seien; es sollte mit den Sektionen eine nühliche und vortheilhafte Korrespondenz über die wichtigsten Fragen unseres Militärwesens eingeleitet werden. Es sollte vor Allem über die in der Generalversamm-lung zu verhandelnden Arbeiten und Fragen eine gewisse llebereinstimmung ermöglicht werden. Die Jahl der Sektionen hat sich durch Gründung dreier neuen Sektionen gesteigert, als: Urt, Zug und Glarus. Unterwalden allein hat noch keine Sektion, indeß giebt die Gegenwart eines Offiziers dieses Kantons der Hoffnung Raum, daß auch diese Lücke bei nächstigdriger Bersammlung ausgefüllt sei.

Nachdem über die Brüfung der Konkursarbeiten, von welchen weiter unten die Rede sein wird, das Resultat mitgetheilt wurde, melbet der Berichterstateter noch den durch das Central-Comite bezüglich der Winkelriedgesellschaft gemachten Vorschlag. Diese Gesellschaft, sagt er, führte ursprünglich den Titel: Gegenseitige schweizerische Societät für die Waisen und die Wittwen der Milizen, — wurde jedoch auf die Benennung "Winkelried-Gesellschaft" modisizirt, indem sie als Devise die Worte des Helden von Sempach anwendet: "Eidgenossen sorget für mein Weib und für meine Kinder."

Die schweizerische Militärgefellschaft moge fur biese große und schöne Ibee ihre Sympathic zu erkennen geben, indem fie diese Gesellschaft unter ihren Schut nimmt und ihr zur Stute und Aufmunterung biene.

Der Rebner schließt mit Borlage bes Stanbes ber Befellschaftefinangen.

4. Borfchlag bie Statuten ber Sektion Bunben anzuerkennen.

Nachdem das Central-Comite diese Statuten geprüft und befunden, daß solche nichts enthalten, was ben allgemeinen Regeln entgegen ware, schlägt es beren Annahme vor. Dieser Borschlag wird gutgeheißen.

5. Borichlag betreff ber Entscheibung ber Schiebs= richter, bezüglich ber Ronfursfragen.

Der Herr Präsibent macht die Mittheilung, daß die Herrn Schiederichter über die erste und britte Krage noch kein Urtheil abgeben konnten, da diese Urbeiten verspätet und nach vergeblichen Versuchen nur unvollständig eingegangen, er schlägt bestalb vor, die Schiederichter zu ermächtigen, den Preiskur diese Kragen zuzuerkennen, und dem CentralsComite darüber Bericht zu erstatten, behufs Ausstührung ihrer Entscheidung. In Bezug auf die zweite Frage hat das Schiedegericht über eingegansgene zwei Arbeiten Vormerkung genommen, und besichlossen, daß denselben keine Preise zuerkannt werden sollen. Genehmigt.

6. Vorschlag in Bezug auf die Winkelried-Gefell-schaft.

Das Central-Comite legt ber Gesculschuft folgenbe Propositionen vor: Die eibgen. Militärgesellschaft giebt ihre volle und gänzliche Zustimmung zu bieser Gründung und da sie in hinsicht bes Zweckes ber Winkelried-Gesellschaft auf Erreichung und Gelingen einig geht, beschließt:

Jebe Kantonal-Sektion wird eingelaben, in ihrem Wirkungskreise für die Verbreitung und Entwicklung bes Wirkens bet Winkelried-Gesellschaft thätig zu sein, und auch bis zum 1. Oktober Delegirte zu ernennen, welche an ber Rebaktion beren Statuten theilnehmen sollen.

Borfchlag betreffs ber Berwendung ber Gefell= schaftsgelber und Ernennung breier Rechnungsrevi= soren.

Der Präsibent macht die Gesellschaft auf ben blübenben Stand ber Finanzen aufmerksam; nach Reg-lirung der eingelangten Rechnungen wird die Rasse per Ende 1860 über Fr. 7000 aufweisen. Es wäre zu untersuchen, welches die zweckmäßigste Berwendung bes Ueberschusses der Einnahmen wäre, welche die Gesellschaft alljährlich gewinnt.

Der Hr. Präfibent schlägt ber Gesellschaft vor, zu Rechnungsrevisoren bie Hrn. eibgen. Oberst Kloß (Baselland) — Hrn. Oberstlieut. Fonjallaz (Waadt) und Hrn. Kommandant Tschudy (Glarus) zu ernennen.

Diefe Borfcblage werben gutgeheiffen und bie Ernannten ziehen fich zurud, um bie Berifikation vonzunehmen.

8. Memorial über bie eibgen. Stabe von Grn. Major Lecomte

Hr. Major Lecomte (Baabt) verliest ten betref= fenben Bericht.

hr. eibgen. Oberst Delarageaz (Baabt) batte gewunscht, daß ber hr. Berfasser bes Memorials bie Frage über bie Zweckmäßigkeit ber Grundung eines Spezial-Generalstabs ber Landwehr beleuchtet batte; ohne sich bes Bestimmtern über biesen Anzug auszusprechen, bebt er die allfälligen Schwierigkeiten hervor, welche die Theilung in zweierlei Branchen bes Generalstabs darbieten konnten.

Hr. eibg. Oberstlieut. von Erlach (Bern) spricht sich gegen Gründung eines besondern Landwehrstabes aus, die Landwehr foll, seiner Ansicht nach, jeder ber bestehenden Divisionen zugetheilt bleiben.

Berr eibg. Oberst Ott (Burich) und Berr eibg.

Beret (Waabt) geben ber Organisation von Spe= zialforps für die Landwehr ben Borzug, da mit Ausnahme einer rafden Berftärkung ber Operations= armee auf einen gefährlichen oder wichtigen Bunkt bie Landwehr nicht bestimmt fei in Kriegszeiten außerhalb der betreffenden Kantonsgrenzen zu agiren. Die Bataillone werden fich glucklich fchaten von ehe= maligen Offizieren kommandirt zu werden, welche die Epauletten wieder angenommen haben. Beibe Redner bringen gleich bem Berfaffer bes Memorials auf eine permanente Armee=Organisation. Die Divi= fionskommandanten sowohl als auch die Brigadekom= mandanten follten mit ben Inspektionen ihrer Truppen betraut werben, weil bieß bas hauptfächlichste Mittel fei sowohl die Eruppen fennen zu lernen, als von benfelben gekannt zu werben. In Folge biefer Diskussion und auf ben Borschlag bes Hrn. Bige-Prafidenten beschließt die Versammlung:

"Dem eibg. Militärbepartement ben Bunsch außzusprechen, daß fünftighin die als Divisions= und Brigade=Kommandanten ernannten Obersten und Oberstlieutenants zugleich auch zur Inspektion ber von ihnen zu kommandirenden Truppen berufen murben." Bezüglich der eidg. Stäbe für die Landwehr wird kein Beschluß gefaßt.

Die Bersammlung spricht bem Hrn. Major Lecomte ben Dank aus und stimmt zur Aufnahme bes vorgelegten Memortals in bie Militärzeitungen.

9. Die Frage der Armeebewaffnung und bes Bielsschießens.

In ber Situng für die Infanterie wurde folgende Frage aufgeworfen: "Die eidgenösstische Militärgesfellschaft bankt dem Bundesrath für seine Fürsorge betreffs der Bewaffnung und für dessen Bersprechen, daß die Rommission, welche mit dieser Arbeit betraut ist, dieselbe ebestens zu Ende führen werde. Sie ist von der Wichtigkeit der Kalibereinheit für die ganze Infanterie überzeugt, so wie von der Nothwendigkeit der Beibehaltung des eidg. Ordonnanzstußers.

"Kraft biefer Ueberzeugung spricht sie gegenüber ber boben Behörde ben Bunsch aus, daß vor ber Gutscheißung des Berichtes ber Kommission, keine weitern Anschaffungen von Jägergewehren sollen gemacht werben. Ferner spricht die Gesellschaft ben Bunsch aus, für Gründung einer Normal-Schießschule."

Hr. eibg. Oberst Burnand (Baabt), welcher beauftragt ist, biesen Vorschlag zu überreichen, macht
barauf ausmerksam, baß bie gegenwärtige Ueberlegenheit von schweizerischen Schüßen hauptsächlich zweierlei Ursachen zuzuschreiben sei: Der besondern Geschicklichkeit ber Gebirgsbewohner im Umgang mit
bieser Baffe und die volle Freiheit ber Entwicklung
bes Schüßenwesens. Heutzutage müsse man jedoch
erkennen, daß diese Entwicklung zu weit getrieben
wurde, so z. B. sei der Stecher des Stußers zu sein
gemacht worden; das Schießen ist eine Industriesache geworden, und man hat darüber die Schießübungen mit der Kriegswasse vernachlässigt. Die
Gründung einer Normal-Schießschule ist bestimmt
biesem Uebelstande abzuhelsen.

Die Sh. eidgen. Obersten Beret und Delarageaz (Baabt) ftimmen biefer Anschauungsweise bei. Man

barf hoffen, daß burch ben ausgeschriebenen Konkus für ein neues Jägergewehr es ermöglicht werbe, ein einheitliches Kaliber für die ganze Armee zu wählen, welches sowohl in Bezug der Treffscherheit, als der Tragweite allen Anforderungen entspreche; dis dahin sollen demnach keine neuen Anschaffungen von Jäsgergewehren mehr gemacht werden.

Dieser Uebergangszustand, in dem sich unsere Armee bezüglich der Bewaffnung besindet, und welcher so rasch als möglich gehoden werden sollte, bestimmt den Hrn. Präsidenten sein Bedauern auszusprechen, daß der eidgen. Hr. Oberst Wieland, welcher sich einem speziellen Studium der Schieswaffen gewidmet, wegen seiner bermaligen Leitung der Offiziers-Aspiranten-Schule in Solothurn, verhindert worden sei, unserer Versammlung beizuwohnen.

In ber Situng fur bie Artillerie wurden burch orn. eibgen. Oberften Delarageaz, ber biefelbe prafistite, folgende Borfchläge gebracht:

"Die schweizerische Militärgesellschaft spricht ben Bunsch aus, daß für den Fall der Beibehaltung der Raketenbatterien, solche dergestalt reorganisirt würsden, daß die Jahl der Mannschaft derselben rermehrt werde. Zugleich wünscht die Militär=Gesellschaft auch, daß dis zum Zeitpunkt, wo die Frage der Raketenbatterien vollständig gelöst sei, die Wiesderholungskurse für dieselben eingestellt, und die Kantone der bezüglichen Materialanschaffungen entsboben würden."

Dr. Rommanbant Chalet-Venel (Genf) finbet, baß bie beiben Vorschläge sich einigermaßen widersprecken, er wünscht, baß biese Angelegenheit noch näher unstersucht und studit werde, bevor man den Rantonen bedeutende Auslagen für Materialanschaffungen verursache. Die b. 3. bestehenden Rompagnien sollen nicht gänzlich unthätig bleiben, sondern beren Bersonal möge zum gewöhnlichen Artilleriedienst verwenstet werden.

Die Brn. Oberstlieut. Empenta (Genf) und Brn. Bauptmann Coresole (Baabt) bemerken, daß die vorerwähnten Widersprücke nur scheinbare seien, ins bem blos für den Fall, daß die Raketenbatterien beis behalten würden, eine Vermehrung der Effektiv-Etats verlangt werde.

Bei ber Abstimmung werben beibe Borfchlage genehmigt.

10. Entscheidung über die Konkursfragen für 1860. Der herr Präsident verliest die in der Sitzung für die Infanterie aufgestellten Fragen, in der von ihr bestimmten Reihenfolge. Der erste dieser Borschläge wurde von der Genfer Sektion gemacht, die beiben andern durch das Militärbepartement, und lauten wie folgt:

- a. Entwurf und Rebaktion eines Infanterie=Offiziere=Carnete, welches bie nothwenbigsten Anleitungen für ben Felbbienst enthält, und bie Bestimmung hat, bem Offizier bas Stubium und bie Anwendung ber allgemeinen Reglemente zu erleichtern, so wie benselben bavon zu entbeben solche stets mit sich zu führen.
- b. Welchen militärischen Werth hat bie Position von St. Morit nunmehr fur bie Schweiz, nach=

dem durch Annexirung Savoyens an Frankreich bie Neutralität biefer nördlichen Provinzen zer= ftört wurde? Ift biefe Position hinreichend bie Simplonstraße zu vertheibigen?

- c. Welches waren bie zweckmäßigsten Mittel den Bestand unserer Cavallerie zu heben, und benselben burch Ginführung eines neuen Retruti=
 rungssystems zu erhöhen?
- d Auf welche Weise ware ber Lanbsturm zur Bertheibigung bes Schweizerbobens am besten zu
 organistren, und welche Bewaffnung ware für
 biefe Truppe am geeignetsten?

Die Artillerie=Seftion bringt folgende zwei Fragen in Borichlag:

- a. Welche Beränderungen wird die Anwendung gezogener Kanonen und Gewehre von großer Tragweite in der Taftif und Verwendung ber Kelbartillerie berbeiführen?
- b. Welche Beranderungen wurden fur die Befestigung im Allgemeinen, und speziell fur vorübergebende Befestigung burch die, sowohl bei Sandfeuerwaffen und bei der Artillerie angewendeten Modifikationen herbeigeführt?

Hr. General Dufour gibt bezüglich biefer letten Frage zu bebenken, man möge keine Fragen zusammengruppiren, welche unter fich keine birekten Beziesbungen haben, indem es mehr Werth habe, einfache und klar gestellte Fragen zu behandeln, ba folche ihrer Spezialität wegen leichter gelöst werden können.

Hr. Oberfilient. Girard (Neuchatel) findet, daß bie vorgelegten Fragen im Allgemeinen viel Schwierigkeiten bieten, da etliche derfelben blos für wenige Offiziere erreichbar feien, zugleich opponirt fich dersielbe gegen die Einführung eines Offiziers-Carnets; ein solches wäre namentlich jest in dem Uebergangszustand, in welchem wir und hefinden, ganz nuplos.

Der Präsident, Hr. Oberstlieut. Gantier, bemerkt, baß die Frage des Carnets sich hauptsächlich auf Zusammenfassung berjenigen Beobachtungen und Noetissirungen beziehe, welche jeder Infanterie-Offizier, der, um recht instruirt zu sein, zu machen habe, und daß es ein Leichtes sei einem solchen Werkchen diejenigen Correctionen anzubringen, welche durch Mobissistationen im Verlauf der Zeit herbeigeführt würden.

Hr. Major Krauß (St. Gallen) lenkt die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die Organisation des Landsturms als einer Frage von allgemeinem und praktischem Interesse.

Bei der Abstimmung werben mit weit überwiegenber Mehrheit die durch die Infanterie-Seftion aufgeworfenen zwei ersten Fragen angenommen, so wie die erste der in den Sitzungen für die Artillerie behandelte Frage bezüglich des Konkurses für 1860.

11. Bericht ber Seftionen von Freiburg und Ba= fellanb.

Die Bersammlung munfcht diese Berichte im Auszug in ben Militärzeitungen abgebruckt zu sehen.

12. Bestimmung ber Jahresbeiträge.

Bevor die Versammlung sich in Diskussion bier-

über ergeht, wünscht fie bie Berlefung bes bezüglichen Berichtes ber herren Rechnungsrevisoren.

Hr. eidgen. Oberst Kloß erklärt Namens der Rommission, daß die Rechnungen des verstoffenen Jahres in Richtigkeit seien, die Unordnung, welche früher bestanden habe und welche hauptsächlich durch die Rantonal-Sektionen entstanden wären, seien verschwunden, und beantragt, daß die Rechnungen des abtretenden Schaffhauser-Comites gutgeheißen und demselben, sowie insbesondere dessen Cassierer, Hrn. Rommandanten G. Oschwald, der Dank der Gesellschaft ausgesprochen wurde.

Die Diskuffion bezieht fich nun auf die Jahresbeiträge.

Hr. Delarageaz schlägt vor, biesen Beitrag auf Fr. 1. 50 zu fixiren, ben Sektionen jedoch bie 50 Ct. zu erlassen.

Dieser Borschlag wird von den Sh. Rlog und Philippin insofern bekämpft, daß die Sektionen die Freiheit haben, ihre Beiträge zu bestimmen, und es unnöthig sei denselben Zahlen aufzugeben, die sie eber Zeit wieder überschreiten können. Hr. Delarageaz schlägt vor, ganz einfach den eidgen. Beitrag auf Fr. 1 zu firiren.

Dieser Borschlag wird nicht genehmigt, und auf benjenigen bas Central-Comites wird ber Betrag von Fr. 1. 50 beibehalten.

13. Bewilligung bes Bufchuffes fur bie Militar= Beitungen.

Die Versammlung ertheilt ihre Genehmigung, daß jeder der beiden Militärzeitungen der jährliche Zuschuß von Fr. 550 ausbezahlt werde.

14. Bestimmung bes Versammlungsortes für bas Jahr 1861 und Wahl bes Central-Comites.

Nachbem die Sektion Tessin das Verlangen außgesprochen, daß das Fest in ihrem Kanton abgehalten werde, wird bemselben von der Gesellschaft will=
fahrt.

Gemäß ber von biefer Sektion gemachten Eingabe wird bas Central-Comite wie folgt ernannt:

Gidg. Oberft Fogliardi, Präfident.

= Rusca, Bize=Präfident.
Rommandant Beroldingen, Sefretär.
Hauptmann Fluri, Caffierer.

15. Vorlage verschiedener Befleibungsmodelle.

Der Präsident zeigt an, daß das Central-Comite über diese Frage keine Diskussion aufzuwersen wünscht, da dieselbe ohne Ueberstürzung behandelt werden soll, und solche zudem der Prüfung einer eidgen. Kommission unterlegt sei, er beschränkt sich der Bersamm-lung zu berichten, daß die Hh. Demartine von Laufanne und Chanal von Genf neue Modelle von Käpies und Helmen eingesandt hätten, welche im Bureau aufgelegt sind. Die Sektion Waadt hat zwei frische Uniform-Modelle verarbeiten lassen, daß eine für Ofsiziere, daß andere für Soldaten, und die Sektion Genf ein Modell für Soldaten, etliche mit diesen neuen Uniformen bekleidete Leute werden der Versammlung vorgestellt.

Fur bie Offiziere balt bas Projett an ben Cpauletten, jeboch in fleinem Umfang fest.

Um 2 Uhr wird bie Sigung aufgehoben.

Der Prafident:

G. S. Dufour, General.

Der Bige=Brafident :

G. Gautier, Oberftlieut.

Der Gefretar:

Ch. Friedrich, Lieut.

fenilleton.

Erinnerungen eines alten Goldaten.

(Fortfegung.)

Am 25. Mai brach General Morio mit 3 west= phalischen, 2 bergischen Bataillonen, 3 Schw. italie= nischer Chaffeurs und 2 Geschützen zu einer Unter= nehmung aus dem Lager vor Girona auf. Der Marfch ging am Onar herauf, über Fornelles und Tiona, am ersten Tage bis Llogostera. Folgenben Tages bestanden wir hartnäckige Rampfe mit den Miquelets bei Selva und waren genothigt, die Stadt la Bisbal nach langerm Gefechte mit gewaffneter Sand zu nehmen. Wir erbeuteten hier viele Lebens= mittel, nahmen Waffen- und Pulvervorräthe, ruhten einen Tag auf unseren Lorbeeren und trafen in ber Racht vom 28. zum 29. Mai wieder in unserm La= ger vor Girona ein. In berfelben Racht befette ein Theil der Division Lecchi bas Dorf Santa Eugenia, ein Bataillon berfelben Palau am Onar und ben nahen Liviv=Berg und bewerkstelligte fo bie Ginschlie= fung ber Festung zwischen Ter und Onar, wodurch berfelben bie ftete mafferreichen Ranale abgeschnitten wurden, welche die Mehl=, Del= und Papiermuhlen ber Stadt fpeifen. Ginige Bataillone ber Brigabe Joha (Division Souham) frafen folgenden Tages in Foracles ein, festen fich rechts in Berbindung mit ber Bergischen Brigade und vollendeten, allerbings mehr bem Ramen als ber Wirklichkeit nach, bie Ginfdließung Girona's. Am letten Abend bes Mai= Monats nahm Oberft Muff mit ben vier Gliten= Rompagnien bes erften bergifchen Regiments, mit eben fo viel Ruhnheit als Tapferkeit, das ftark be= festigte und burch 400 ausgewählte Miquelets ver= theibigte, auf einer hohen Bergkuppe am Wege von Girona nach la Bisbal, eine halbe Stunde öfflich vom Fort Connetable, gelegene Rlofter los Angelos. Die Ginzelheiten biefes Gefechtes murben fur ben jungen Offizier so intereffant als lehrreich fein. Gin Theil ber Bertheidiger mit sammt ben Monchen ging Oberft-Lieutenant Rasch mit zwei Bataillonen

iprang über bie Klinge; ber andere entkam, ba ihm ber Weg nach Girona vorher versperrt worden war, nad dem Dorfe Matremagno, wo er Unterftutung fand. Das Rlofter blieb von nun an biesseits be= fest und ficherte die Ginschließung auf der Oftseite.

General Devaux, der in Pontemapor befehligte, hatte am felben Abend durch zwei Rompagnien bes 16ten Regiments die ersten Saufer der Borftadt Pe= dret nehmen laffen. Dieser Punkt ward von ba an ein fast ununterbrochener Kampfplat.

9.

Der erfte Batterie=Bau.

Laffet bie Mörfer und Rarthaunen erschallen Laffet bie feurigen Rugeln nun fnallen, Bembambum, fallerallerallera!

Endlich war ber Zeitpunkt gefommen, ber ernfte und entscheibende Schritte zur Einnahme Girona's gestattete. Die Vorbercitungen gum Batterieban, bie Arbeiten von Schangforben, Faschinen, Sanbfacen hatten schon feit Wochen stattgefunden, ber Belagerungs=Park war in Campoduro gebilbet, ber erfte Gefcuttransport - zwanzig Mörfer, fecheundbreißig 24=, 16= und 12=Pfunder und acht Saubigen traf in ben erften Tagen Juni's ein. Man begann eifrig den Batterie=Bau, bei dem alle Mannschaft, mit Ausschluß ber Eliten-Rompagnien, Tag und Racht beschäftigt war. Zwei Demontir=Batterien ge= gen die Redouten San Luis und San Rargiß auf dem Galgen= (oder Del=) Berge, füblich ber Schlucht von Cafa negrel, I. von acht 24=Pfundern und zwei achtzölligen Haubiten, II. von vier 24=Pfundern, und eine große Batterie VI. von zwanzig Mörsern, hin= ter bem Mamelon verb, zur Bewerfung ber Stadt bestimmt, waren am Abend bes 12. Juni beenbet. Der bem Kommandanten Alvarez an biefem Tage zugefandte Parlamentär ward fchnöde abgewiesen, auf einen zweiten geschossen. So begann am anbern Morgen mit dem Schlage Eins, zur großen Freude und Unterhaltung ber Außenstchenden, ein heftiges Feuer aus den brei Batterien, welches brei Tage lang ununterbrochen fortgefett warb. 'Es war aber auch zugleich bas Signal, bas zahllose haufen Mi= quelets in die Nahe Girona's locte, und baburch bie nachfte Beranlaffung, bas die Brigade Augereau (6 Bat. ber Division Souham) mit allen Kranken und Berwundeten und fammtlichem Gepack von Bich auf= brach, um fie nach Barcellona in Sicherheit zu bringen.

Noch vor Anbruch bes Tages am 16. nahm bas Bataillon bes 16ten frangofischen Linien-Regiments burch einen wohlangeordneten und überraschenden Angriff bie Borftabt San Bebret, fließ ben größten Theil der spanischen Besatzung nieder, fette fich in ben Saufern fest und barrifabirte beren Ausgange gegen ben Monjuich und gegen bas nahe Festungsthor. Diefer Berluft war zu gefährlich und empfind= lich, um von den Belagerten rubig und gedulbig er= tragen zu werden. Um fruhen Morgen bes 17.